

TONLEITER

ZEITGENÖSSISCHE KLASSIK IM
SKULPTURENPARK WALDFRIEDEN 2010/2011

Freitag, 1.4.2011, 19h, Pavillon

Inspiziert durch...

Andrew Norman *1979

Light Screens für Flöte und Streichtrio (2002)

Tristan Murail *1947

Les Ruines circulaires für Klarinette und Violine (2006)

Olivier Messiaen 1908-1992

Le Merle Noir für Flöte und Klavier (1952)

Ian Wilson *1964

Spilliaert's Beach für Altflöte und Klavier (1999)

Andrew Norman *1979

Alabaster Rounds für Streichtrio (2006)

Toru Takemitsu 1930-1996

Itinerant (In Memory Isamu Noguchi) für Flöte solo (1989)

George Benjamin *1960

Meditation on Haydn's Name for Solo-Piano (1982-1985)

Christian Jost *1963

UhrWerk für Klavier und Streichtrio (1999)

Ulrike Nahmmacher Violine

Jens Brockmann Viola

Michael Hablitzel Violoncello

Dirk Peppel Flöte

Gerald Hacke Klarinette

Florence Millet Klavier



Einige Komponisten des 20. und 21. Jahrhunderts ließen sich bei ihren Werken von anderen Künstlern oder Kunstwerken inspirieren. Für den erst 31 Jahre alten Komponisten Andrew Norman waren es die kunstvollen, farbigen Fenster des amerikanischen Stararchitekten Frank Lloyd Wright, die dieser für das *Avery Coonley Playhouse* in Riverside, Illinois 1912 entworfen hatte. Die von einfachen geometrischen Formen geprägten Fenster, von Wright selbst *Light Screens* genannt, entfalten eine spannungsvolle Dynamik, die Norman in seinem Quartett für Flöte und Streichtrio auf sehr effektvolle Weise umsetzt. Eine andere Lichtstimmung, morgens in der Kirche *Santa Sabina* in Rom, inspirierte Norman zu dem Stück *Alabaster Rounds* für Streichtrio.

Die Malerei ist in diesem Konzert mit dem belgischen Expressionisten Léon Spilliaert und seinem Gemälde *Moonlit Beach* vertreten. Ian Wilson, ein irischer Komponist, schrieb *Spilliaert's Beach* für Altflöte und Klavier und konnte so die düstere Stimmung des Bildes mit dem ungewöhnlichen Klang einer Altflöte wiedergeben.

Die unendlich vielen Vogelstimmen, die Oliver Messiaen zu seinen Kompositionen inspirierten, sind so ungewöhnlich, dass sie in diesem Reigen mit *Le Merle Noir* (Die Amsel) nicht fehlen dürfen - auch wenn sie ein Werk der Natur sind.

Für den englischen Komponisten George Benjamin, den Japaner Toru Takemitsu und Christian Jost waren es die Künstler selbst, die sie zu ihren Kompositionen inspirierten - der japanisch-amerikanische Bildhauer Isamu Noguchi, der Komponist Joseph Haydn und der Regisseur Stanley Kubrick.



Florence Millet Klavier

Nach einem Studium am Pariser Conservatoire National Supérieur, verbrachte Florence Millet 6 Jahre in New York und bekam ihren « Doctor of musical arts » bei Gilbert Kalish. Sie besuchte Meisterkurse bei Paul Badura Skoda, Leon Fleisher, Georgy Sebok u.a. Mehrere internationale Auszeichnungen bei Wettbewerben eröffneten ihr eine internationale Konzertkarriere, als Solistin und Kammermusikpartnerin. Zwischen 1992 und 2000 spielte sie beim Ensemble Intercontemporain von Pierre Boulez, wobei sie an Uraufführungen mitwirkte. Sie arbeitete mit den Komponisten Luciano Berio, Steve Reich, Tristan Murail, Gérard Grisey, H.W. Henze, Johannes Schöllhorn, Nicolas Bacri, George Crumb, Leonard Bernstein, Elliott Carter und Henri Dutilleul. CD-Einspielungen für Triton, Accord, Centaur und Pianovox/sony wurden von der Presse lobend aufgenommen. Darunter die gesamte Kammermusik für Trio und Duo von Robert Schumann, romantische Klaviermusik von Liszt, Schubert und Schumann, amerikanische Trios und die Klaviermusik von Elliott Carter.

Florence Millet gibt auch gerne Konzertlesungen und ist ein gern gesehener Gast bei France Musique. In den letzten Jahren gab sie Meisterkurse in Festivals in Amerika, Spanien und Frankreich. Sie trat mit zahlreichen Orchestern als Solistin auf (u.a. Orchester Simon Bolivar de Venezuela, Orchestre National d'Ile de France, Orchestre Philharmonique de Montpellier, St Petersburg Staatsorchester, Tanglewood Festival Orchestra, Calgary Philharmonic), unter der Leitung von Charles Dutoit, Mario Bernardi, Jonathan Darlington. Radio-France, France Inter, France Musique, National Public Radio und verschiedene Fernsehprogramme in Europa (Muzik, Arte, Antenne 2) sowie in Süd- und Nordamerika haben ihre Auftritte übertragen.

Seit 1998 ist sie Professorin an der Hochschule für Musik Köln, Standort Wuppertal, und Mitglied des Ensembles der Bergischen Gesellschaft für Neue Musik ([BeGNM](#)).



Ulrike Nahmmacher Violine

Ulrike Nahmmacher studierte Violine bei Prof. Oscar C. Yatou an der Hochschule für Musik und Theater Hannover und an der Düsseldorfer Robert-Schumann-Hochschule bei Prof. Michael Gaiser. Die Kammermusik hat schon immer eine große Rolle gespielt; mit dem Mondai-Quartett war sie 1993 Preisträgerin beim Internationalen Musikwettbewerb für Streichquartett in Bubenreuth.

Seit 1993 ist sie Stimmführerin der 2. Violinen im Sinfonieorchester Wuppertal und seit 2002 Dozentin für Violine an der Bergischen Hochschule Köln/Wuppertal. Ihr Interesse an Neuer Musik führte sie unter anderem auch in das Ensemble der Bergischen Gesellschaft für Neue Musik, dem sie seit 1999 angehört. Als Mitbegründerin des Ensembles *sonorfeo* beschäftigt sie sich seit über zehn Jahren mit freier Improvisation.



JENS BROCKMANN VIOLA

Jens Brockmann studierte in Düsseldorf und Saarbrücken bei Prof. Jürgen Kussmaul und Prof. Diemut Poppen. Währenddessen sammelte er Orchestererfahrung in der Philharmonie Essen, im Orchester der Deutschen Oper am Rhein, Düsseldorf, beim Radio-Sinfonieorchester Saarbrücken sowie beim Schleswig-Holstein Musik-Festival. Solistisch ließ er sich weiterbilden bei Prof. Ulrich Koch, Prof. Wolfram Christ und Prof. Hermann Voss. Konzertreisen führten ihn ins In- und Ausland. Seit April 2003 ist er Mitglied des Sinfonieorchesters Wuppertal. Jens Brockmann ist Bratscher im Wuppertaler *Johannisberg-Quartett*.



Michael Hablitzel Cello

Michael Hablitzel studierte Violoncello bei Rudolf Gleißner, dem Solocellisten des Radiosinfonieorchesters Stuttgart, und bei Johannes Goritzki in Düsseldorf, wo er sein Konzertexamen ablegte. Meisterkurse führten ihn zu David Geringas, Wolfgang Boettcher, Arto Noras und Siegfried Palm.

Michael Hablitzel ist seit 1996 Vorgespieler der Cellogruppe im Sinfonieorchester Wuppertal. Neben seiner Arbeit als Orchestermusiker engagiert er sich in der Kammermusik und in Projekten der freien Musikszene und im Jazzbereich. Er ist Mitglied des Wuppertaler Improvisationsorchesters und unterrichtet seit 2005 an der Musikhochschule Köln, Standort Wuppertal.



Dirk Peppel Flöte

Dirk Peppel wurde 1964 in Frankfurt a.M. geboren. Als Absolvent des Hoch'schen Konservatoriums studierte er an der Folkwang-Hochschule Essen bei Matthias Rütters. Meisterkurse besuchte er bei Andre Jaunet, Maxence Larrieux und Jean-Pierre Rampal.

Von 1987-89 war er stellvertretender Solo-Flötist in Karlsruhe und Bremer. Seit 1989 ist er Solo-Flötist der Badischen Staatskapelle Karlsruhe. Er gab Konzerte als Solist und Kammermusiker in Europa, Nord- und Südamerika, China und Israel. Schwerpunkt seiner Arbeit ist die zeitgenössische Musik mit zahlreichen Uraufführungen (u.a. Mitglied des *Mutare Ensembles* Frankfurt). Dirk Peppel machte zahlreiche Rundfunk- und CD-Aufnahmen. Er ist regelmäßig Dozent bei den Landesjugendorchestern Hessen und Rheinland-Pfalz sowie dem Welt-Jugend-Orchester und gibt Meisterkurse in Deutschland und Mexiko (Gastdozent an der Universidad de Ciencias y Artes (UNICACH), Mexiko). Von 1990-2004 hatte er einen Lehrauftrag an der Universität Mainz, seit 2004 ist er Professor für Flöte und Kammermusik an der Hochschule für Musik Köln, Standort Wuppertal.



Gerald Hacke Klarinette

wurde in Berlin geboren und erhielt dort als Jungstudent der Hochschule der Künste Unterricht im Fach Klavier. Er studierte dann von 1988 bis 1994 Klarinette bei Prof. Georg Zeretzke. Nach Aushilftätigkeiten im Orchester der Deutschen Oper Berlin und im MDR-Sinfonieorchester Leipzig wurde er 1996 Mitglied im Sinfonieorchester Wuppertal. Gerald Hacke ist außerdem Mitglied der Westdeutschen Sinfonia und ein begeisterter Kammermusiker. In Berlin spielte er u.a. mehrere Jahre im *Ensemble für türkische klassische Musik* und im *Ensemble unitetBerlin*. Seit 1999 spielt er im Ensemble der Bergischen Gesellschaft für Neue Musik, mit dem er schon zahlreiche Werke uraufgeführt hat.

Verehrtes Publikum,

die Konzertreihe TONLEITER findet in der Saison 2010/2011 mit vier Konzerten im Pavillon des Skulpturenparks Waldfrieden eine Fortsetzung.

TONLEITER möchte zeitgenössische Klassik einem breiten Publikum präsentieren. Dem Zuhörer soll die klangliche und stilistische Vielfalt von Musikwerken vermittelt werden, die in den vergangenen hundert Jahren entstanden sind. Diese Vielfalt ungewöhnlicher und spannender Kompositionen wird durch das Aufzeigen von Bezügen in der Musik- und der Kunstgeschichte, durch Aufzeigen von Parallelen in den Kompositionen und durch die Präsentation der verschiedenen Instrumente vermittelt - und nicht zuletzt durch die Musik als solche.

Zeitgenössische Kunst zu verstehen und zu verstehen, erfordert Wahrnehmung, Auseinandersetzung, Erleben und Vermittlung.

In Tony Craggs Skulpturenpark Waldfrieden werden die Konzerte der Reihe TONLEITER zusammen mit der einzigartigen Raum- und Lichtstimmung des Pavillons zu einem ganz besonderen, unterhaltsamen und bereichernden Erlebnis.

Gerald Hacke

Weitere Konzerte der Reihe TONLEITER:

Donnerstag, 26.5.2011, 19h, Pavillon

WINDS - SOLO/QUINTETT

Bläser im Quintett und solistisch

Samuel Barber 1910-1981

Summer Music für Bläserquintett (1953)

Harald Genzmer 1909-2007

Sonate für Fagott solo (1974)

Olivier Messiaen 1908-1992

Appel Interstellaire für Horn solo

(1971-74 aus: *Des Canyons aux Étoiles*)

Jörg Widmann *1973

Fantasia für Klarinette solo (1993)

Erkki-Sven Tüür *1959

Architectonics 1 für Bläserquintett (1984)

Elliott Carter *1908

Scrivo in vento für Flöte solo (1991)

Detlev Glanert *1960

Fünf Chansons für Bläserquintett (1998)

Ulrike Siebler Flöte

Claudia Hellbach Oboe

Gerald Hacke Klarinette

Miriam Freymond Horn

Nicola Hammer Fagott



SKULPTURENPARK  WALDFRIEDEN

Hirschstraße 12, 42285 Wuppertal, 0202 3172989
www.skulpturenpark-waldfrieden.de

Eintritt inkl. Parkbesuch: 20 €, ermäßigt 16 €, für Saisonkarteninhaber 12 €. Kartenvorverkauf über www.nw-ticket.de, an allen bekannten Vorverkaufsstellen und an der Kasse des Skulpturenparks Waldfrieden (Dez.-Feb.: Fr-So, 10-17h März-Nov.: Di-So, 10-18h, feiertags geöffnet).

Karten mit anschließendem Abendessen der *Palette in der Villa Waldfrieden* erhalten Sie unter 0202 2501630 oder unter event@skulpturenpark-waldfrieden.de